

Volks-Zeitung

Chefredakteur: Otto Rucke, Berlin-Steiglitz

11000	Uss ehm	1200
31000	Wasser ehm	1200
6000	3-Mark-Stück	900000
6000	Geldschein	1139000
131300	Koks	25500
2000	Index für Aerzte	30000

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

Zufuhr in Wild und Geflügel gering. Preise steigend.

Rehböcke	45 000-50 000 M.	Rotwild	40 000-50 000 M.	d. d. d. d.	Kaninchen (wild, gestreift)	30 000-40 000 M.	das Stück	Wildenten	40 000-50 000 M.	d. d. d. d.	Kaninchen	30 000-40 000 M.	das Stück	

Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin

Strossenbahn 5200, Umsteig. 9000
Hochb. II. 4000, 5000, III. 3000, 4000
Stadtbahn... II. 2400, III. 1200
Ombil. Teil 5200, ganze Str. 7000
Droschke: Kr. x 40000, Pl. x 30000
Teleph. 57000. Gesp. 150 Amt. 350

Park, Ort 60, Fern n. Ost. 120, A. n. d. T. 400, T. 400, n. Ungarn 300
Briest. Ort 120, Fern n. Ost. 300
A. n. d. T. 400, T. 400, n. Ungarn 300
Telegr. 200 d. W., Grundgeb. 400
n. Ausland n. nach Währungs

Dollar: 260 000

Der Kriegsgeldschein zum Tode bereitete Götze ist durch Vermittlung des Papstes desgnobigt worden.

Die Franzosen haben Rheinau bei Mannheim besetzt.

Der Oberkommandierende der belgischen Expeditionstruppen, General Rucquoy, tritt von seinem Posten zurück und wird durch General Bailla, Gouverneur von Eupen und Malmedy, ersetzt.

An Stelle des zurückgetretenen belgischen Kriegsministers Debiève hat angeblich der liberale Abgeordnete Herthmann Kriegsminister werden.

Die Technische Hochschule verliert den Reichsminister a. D. Dr. David die Venia legendi für Mathematik und Physik.

Harding hielt auf seiner Sonabereise in Vancouver eine passivität eingehende Rede.

Am kommenden Montag findet in Brüssel die Verhandlung gegen den ehemaligen Reichsminister der Finanzen den deutschen Geschäftsträger auf der Straße stattfindet.

In Paris brach plötzlich ein Teilstreik der Buchdrucker aus, so daß eine Anzahl Morgenblätter nicht erscheinen konnten.

In dem Brüsseler Prozeß gegen die wegen Landesverrats angeklagten belgischen Kommunisten, wurden alle Angeklagten freigesprochen.

Für die Woche vom 1. bis 7. August einschließlich beträgt das Goldvollaufgeld 5 219 900 vom Hundert.

Vor der belgisch-französischen Antwort

Ueberreichung in London am Montag — Keine Verhandlung mit Deutschland vor Einstellung des passiven Widerstandes — Die Meinungsverschiedenheiten behoben

Paris, 27. Juli. (W. Z. B.) Die Agentur Havas veröffentlicht eine Note, in der es heißt: Die französische und die belgische Regierung haben den Meinungsaustrausch über die belgische Reparationsnote beendet. Die beiden Kabinette sind vollkommen einig, auf neue zu bestreiten, daß eine Verhandlung mit dem Deutschen Reich nur nach Einstellung des passiven Widerstandes ins Auge gefaßt, und daß die Räumung des Ruhrgebietes nur erfolgen kann, wenn Deutschland genügend Zahlungen geleistet hat. Diefelbe Gleichheit der Ansichten ist in Paris und Brüssel hinsichtlich der Ansichten der belgischen Regierung und Belgiens festzuhalten. Es scheint jedoch sicher zu sein, daß jedes der beiden Kabinette für sich eine Antwort erteilt, in der die ähnliche Gedanken ausführen, die jedoch in dem gleichen Wortlaut gehalten sind. Die Tatsache, daß die französische und die belgische Regierung getrennt antworten, darf nicht als Anzeichen einer Meinungsverschiedenheit angesehen werden. Die beiden Kabinette glauben tatsächlich, daß sie ohne Ungleichheiten sich eine gewisse Aktionsfreiheit bewahren können, wie es übrigens das normale Spiel der Allianzen mit sich bringt. Da gewisse Seiten der Probleme, die erörtert werden, Frankreich und Belgien nicht in gleicher Weise interessieren, wie beispielsweise die interalliierten Schulden, da ja bekanntlich der Friedensvertrag von Versailles Belgien kein Kriegsschuldner hat.

Poincaré hat den Antwortentwurf für Frankreich fertiggestellt, Jaspars die Antwort für Belgien. Die beiden Minister haben ihre Texte ausgetauscht und ebenso Bemerkungen, die sie glauben formulieren zu müssen. Nach der Havas-Note wird wahrscheinlich der endgültige Wortlaut der beiden Noten am Samstag fertiggestellt und am Montag in London überreicht werden. Es ist immer noch davon die Rede, daß Poincaré, Jzenuis und Jaspars im Laufe der kommenden Woche eine Zusammenkunft haben werden.

Poincaré eine Besprechung haben werden. Mit Bezug auf eine Information, die geteilt aber am Quaid'Orsay gegeben wurde, sprechen die Blätter auch von der Möglichkeit einer Zusammenkunft Poincarés mit Lord Curzon, der sich in etwa 10 Tagen zur Nord-Normandie begibt und wahrscheinlich über Paris reisen wird.

Baldwin über die internationale Krise

„Das Messer im Uhrwerk“

London, 27. Juli. (W. Z. B.) Premierminister Baldwin ging gestern abend in einer Rede in Glasgow auf die Abhängigkeit Englands von seinem industriellen System ein und sagte die Hoffnung, die man sich bei Beendigung des Krieges gemacht habe, hätte sich nicht erfüllt. Der erste Schritt, der gemacht werden müsse, um die Desorganisation der ausländischen Märkte zu bekämpfen, sei die Regelung der Reparationsfrage mit den Deutschen.

Eine Befehung in der Art, wie sie gegenwärtig im Ruhrgebiet in Kraft sei, habe die Wirkung auf den internationalen Handel, wie wenn man die Klinge seines Taschenmessers in ein Uhrwerk hineinstecke.

Großbritannien habe bisher von der Verwirrung in Europa nicht gelitten, es lange aber an, jetzt darunter zu leiden. Wenn die gegenwärtige Lage nicht geändert werde, so werde bald die Zeit kommen, wo Mitteleuropa für die Einfuhrgüter keine Zahlung mehr leisten könne. Das Ergebnis würde ein immer weiter fortgeschreitender Zusammenbruch des internationalen Handels mit diesen Ländern sein. Länder, wie England, die vom Ausfuhrhandel abhängig seien, würden die größte Zeit zu tragen haben; außerdem würde es keine Reparationen geben, solange keine finanzielle Stabilität erreicht sei. Auf die Dauer werde wohl der größte Teil absorbiert werden, vorausgesetzt, daß man solche überhaupt erwarten könne.

Welchen Erfolg der erste Schritt zur Regelung des Reparationsproblems haben wird, könne er nicht sagen, er könne nur wiederholt darauf hinweisen, daß die Regierung keine Anstrengungen unterlassen werde, um eine Regelung zustande zu bringen, sie habe aber nicht die Macht, auf sie einzugehen.

Der parlamentarische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet, Baldwin werde nächste Woche im Unterhaus eine wichtige Erklärung über die Frage der Verteidigung des britischen Reiches abgeben.

Die neueste Bloßstellung der Volksgerichte

Das Urteil gegen Püttamer

Wir haben heute früh im Anschluß an das Münchener Volksgerichtsurteil ausführlich die Aufschreibungen wiedergegeben, die gegen Püttamer erhoben worden sind. Das Urteil ist unangenehm das Wortwörter haben. Zunächst war die Volksgerichte bisher gefaßt haben. Zunächst war das Münchener Gericht gar nicht zuständig, da wenn Herr v. Püttamer wirklich der Aufforderung zur Eröffnung eines früheren Ministers schuldig gemacht hätte, der Staatsgerichtshof zuständig gewesen wäre. In der Darstellung der Angelegenheit nimmt Püttamers Verhalten gegenüber dem Studenten Baur etwas seltsam aus, aber man muß bedenken, wie schwer es ist, in das Treiben der Geheimorganisationen Einblick zu gewinnen. Püttamer ist einem Detektiv vergleichbar, der auch in moralischen Verteidigungen erscheinen mußte, wollte er wirklich seine Gegner unter dauernder Beobachtung halten. Daß er nicht zum Nord aufzubrechen und einen Nord begünstigen wollte, ergibt ja sonnenklar seine Berichtserstattung an den Reichskommissar für die öffentliche Ordnung sowie an Scheidemann selber. Hatte das Münchener Volksgericht recht, dann dürfte es überhaupt keinen Detektiv mehr geben. In Bayern selber waren es Rechtsabteilung, die die beiden Hochverräter Juchs und Wadhaus unter Beobachtung hielten. Sie trieben ihr angebliches Gimmelfandnis mit den Hochverrättern so weit, daß sie leutenruhig das französische Judogeld nahmen und damit ihre Parteikasse füllten. Kein Staatsanwalt und kein Volksgericht hat dabei etwas gefunden. Aber Herr v. Püttamer ist ja auch kein O.-G.-Mann, sondern ein linksstehender Republikaner, und ihm muß das Leben in Bayern zur Unmöglichkeit gemacht werden. Zwar konnte selbst das Volksgericht nicht mehr als acht Monate Gefängnis verhängen, aber schon ist man dabei, neue „Sünden“ von ihm zu entdecken. Beschuldigungen aller Art werden aufgebracht, um den Mann zu treffen, der es verstanden, die nationalfeindliche Geheimtätigkeit so leichtfertig unter Beobachtung zu stellen.

Interalliierte Ministerbesprechungen

Paris, 27. Juli. (G. Z.) In politischen Kreisen glaubt man, daß Jzenuis und Jaspars in der nächsten Woche nach Paris kommen und mit

Australien und die Reparationen

Eine Rede des Premierministers

London, 26. Juli. (W. Z. B.) Reuter zufolge sagte der australische Premierminister in einer Rede im Repräsentantenhaus unter anderem: Australien habe keine angemessene Gelegenheit, seine Ansicht über die Fragen der Reichsgeldpolitik anzukündigen. Eine dieser Fragen, die Ruhrfrage, angeht die Welt in unterirdischer Bedeutung für die ganze Welt und den Weltfrieden. Wenn Australien tatsächlich Teilnehmer des Reiches sei, dann könnte ihm zweifellos Gelegenheit gegeben werden, seine Ansicht zum Ausdruck zu bringen. Unter Hinweis auf das Reparationsproblem erklärte der Premierminister, es wäre zweckmäßig, wenn Australien einen Gesandten in London unterhalte, um in der Lage zu sein, alle Australien interessierenden Internationalen zu erhalten und wirksamen Einfluß auf die Regelung politischer Fragen auszuüben.

Präsident Harding in Kanada

Man kann, wenn man will...

London, 27. Juli. (G. Z.) Wie der Korrespondent der „Times“ in Vancouver meldet, ist Präsident Harding dort eingetroffen. Er erklärte in einer Rede, daß er zum ersten Mal seit seiner Präsidentschaft ausländischen Boden betrete, wie überhaupt seit Wilson es das erstemal sei, daß ein amerikanischer Präsident außer Landes gehe. Harding hob die ausgezeichneten Beziehungen zwischen Amerika und Kanada hervor und betonte, daß Amerika nicht daran denke, auch nur den kleinsten Streich kanadischen Bodens zu amtierieren. Wenn die Grenzpaß der Letzte, die ihnen Kanada und die Vereinigten Staaten gaben, bestanden, dann würden sie auf ihre hängigen Meinungsverschiedenheiten verzichten. In

Nordamerika lebe man seit mehr als einem Jahrhundert unter verschiedenen Fäden. Das sei ein Beispiel, daß der Frieden ohne Rücksicht auf irgendwelche Meinungsverschiedenheiten immer gewahrt werden könne, wenn die Menschen ihn zu wahren wünschten.

Die Begnadigung Götze's

Essen, 27. Juli. (W. Z. B.)

General Degoutte hat Monignore Lefa, der sich namens des Papstes um die Begnadigung des in Mainz zum Tode verurteilten Götze bemüht hat, mitgeteilt, daß dem Götze dingegeben worden ist.

Befehung von Rheinau

Mannheim, 27. Juli. (W. Z. B.)

Heute früh 6 Uhr erschienen ein französischer Offizier und 20 Mann auf der Postenlinie von Rheinau und erklärten, daß Rheinau besetzt sei. Die dort Anwesenden wurden sofort von den Franzosen vertrieben. Bisher war die Befehung des Mannheimer Vororts Rheinau noch nicht effektiv, nur ein Teil des Rheinauer Hofens war besetzt. Jetzt ist auch der Ort selbst in die Befehung einbezogen worden.

Die Zustände in den Gefängnissen

Adin, 26. Juli. (Privat.)

Der Generaldelegierte des deutschen Roten Kreuzes in Adin bittet die Presse um Aufnahme folgender Notiz: Vor einigen Tagen ging eine Mitteilung der „Daily Chronicle“ durch die Presse, die von fürchterlichen Zuständen in den Gefängnissen am Rhein, besonders in Bonn, redete. Die Beobachtungen des Berichterstatters liegen weit zurück, und das Not Kreuz hat mit Genehmigung gefestigt, daß die politischen Gefangenen in Bonn durchaus zufrieden sein dürfen. Die französische Behörde hat den Wünschen der Roten-Kreuz-Delegierten in weitest-

Neue Verhaftungen im Fall Ehrhardt

Leipzig, 27. Juli. (Privat.)

Die Leipziger Kriminalpolizei hat wegen des Verdachts, die Flucht Ehrhardts begünstigt zu haben, in den letzten Tagen zehn Verhaftungen vorgenommen. Die Verhafteten leitet Reichsgerichtsrat Reumann als Anklagevertreter, die Untersuchung führt Landgerichtsrat Richter.

Reichstag nicht vor dem 9. August

Für den Wiederzusammentritt des Reichstages läßt sich, wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ein bestimmter Tag noch nicht feststellen. Der Zusammentritt wird, soweit sich bisher überlegen läßt, nicht vor dem 9. August, spätestens am 17. August erfolgen. In diesem Sinne hat der Präsident die Mitglieder des Reichstages durch Rundschreiben verständigt.

Die halben Paraden ab...

Adin, 26. Juli.

Der französische Oberbefehlshaber im Ruhrgebiet, General Degoutte und der französische Kriegsminister Maginot weilen heute in Adin, um an einer Parade der Besatzungstruppen teilzunehmen.